

Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 24. Februar 2016

Jahresbericht 2015 der Erziehungsberatungsstellen Neu-Ulm und Illertissen

Rainer Kehm, der Leiter der beiden Psychologischen Beratungsstellen für Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg in Neu-Ulm und Illertissen, legte den gemeinsamen Jahresbericht 2015 vor. Die beiden Einrichtungen beraten im Auftrag des Landkreises Neu-Ulm Eltern und deren Kinder: vertraulich, unentgeltlich und unabhängig.

Wegen ihres 40-jährigen Jubiläums war 2015 ein besonderes Jahr für die Erziehungsberatungsstellen im Landkreis Neu-Ulm. Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete die große „Geburtstagsfeier“ am 16. November im Bildungszentrum Roggenburg mit Vertretern aller Kooperationspartner, darunter Landrat Thorsten Freudenberger für den Landkreis Neu-Ulm. Außerdem fand an den Standorten Neu-Ulm und Illertissen je ein Tag der offenen Tür statt, zu dem Kinder, Jugendliche und Eltern eingeladen waren.

Die Zahl der betreuten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ging gegenüber 2014 um 5 Prozent von 880 auf 836 Fälle zurück. Die Zahl der Stunden, welche die insgesamt elf Beraterinnen und Berater in der direkten Beratung mit ihren Klientinnen und Klienten verbrachten, blieb dabei laut Rainer Kehm allerdings nahezu unverändert. Das bedeutet einen etwas höheren zeitlichen Beratungsaufwand pro Fall. Die präventiven Angebote wurden 2015 ausgeweitet.

Die fünf häufigsten Gründe für die Inanspruchnahme der Erziehungsberatungsstellen in Illertissen und Neu-Ulm waren 2015:

Beratungsgrund	Fälle
Regulation, Einstellungen, Gefühle des jungen Menschen	293
Beziehungen des jungen Menschen zu den Eltern	265
Schul-, ausbildungs-, arbeits- oder tagesbetreuungsbezogene Themen junger Menschen	231
Themen zu Trennung und Scheidung	199
Eltern- und partnerbezogene Themen	178

Vom beherrschenden gesellschaftspolitischen Thema „Flucht und Integration“ war 2015 in der Beratungsarbeit kaum etwas zu spüren. Rainer Kehm führte dazu aus: „Bisher gab es nur eine konkrete Beratungssituation mit einem minderjährigen Flüchtling. Allerdings fanden mehrere Beratungen von Familien statt, deren Töchter sich in Flüchtlinge verliebt hatten.“ Die Erziehungsberatungsstellen bereiten sich aber darauf vor, dass sich in Zukunft wahrscheinlich ein höherer Beratungsbedarf von traumatisierten Flüchtlingskindern ergeben wird.

Der vollständige Jahresbericht 2015 kann im Internet (www.ejv-donau-illertissen.de) unter der Rubrik „Downloads“ abgerufen werden.

Ansprechpartner:

Rainer Kehm

Erziehungs- und Jugendhilfeverbund (EJV) Donau-Iller

Telefon: 0731/760-50

E-Mail: info@eb-neu-ulm.de

Umbesetzung des Jugendhilfeausschusses

Folgenden Umbesetzungen hat der Jugendhilfeausschuss zugestimmt:

Mitglied	ausscheidendes Mitglied	Stellvertreter
Erich Krnavek (neu)	Martin Mayr	Tobias Glaser (neu für Erich Krnavek)
Denice Himmel (wie bisher)	-	Pascal Tursch (neu für Gisela Gnann)
Philipp Müller, Vorsitzender des KJR (neu)	Natalie Gugler, ehemalige Vorsitzende des KJR	Natalie Gugler (neu), Geschäftsführerin des KJR

Ansprechpartner:

Tilman Lassernig

Leiter des Fachbereichs „Jugend und Familie“ am Landratsamt Neu-Ulm

Telefon: 0731/7040-250

E-Mail: tilman.lassernig@lra.neu-ulm.de

Arbeitsbericht 2015 des Kreisjugendrings Neu-Ulm

Der Kreisjugendring Neu-Ulm hat einen neuen Vorsitzenden. Der 23-jährige Philipp Müller aus Beuren (Markt Pfaffenhofen) wurde bei der Herbstvollversammlung am 10. November 2015 zum Nachfolger von Natalie Gugler gewählt, die bereits im Frühjahr 2015 ihr Amt niedergelegt hatte und stattdessen seit 15. Juni 2015 KJR-Geschäftsführerin ist. Philipp Müller, der zuvor Beisitzer im KJR-Vorstand war, kommt aus der kirchlichen Jugendarbeit des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Der neue Vorsitzende berichtete über die Arbeit des KJR im abgelaufenen Jahr. Aufgrund großer personeller Engpässe in der Geschäftsstelle und Vakanz des Vorsitzes über ein halbes Jahr beschränkte sich das Angebot auf das Standardprogramm, wie den Betrieb des Jugendtreffs in Weißenhorn, die Jugendleitergrundausbildung für die Jugendleiter-Card (Juleica), das Verleihangebot, die Bearbeitung von Zuschussanträgen zur Förderung der Jugendarbeit im Landkreis und die Stadtranderholungen (SRE).

Der KJR organisierte und veranstaltete letztere in fünf Gemeinden: Altenstadt, Bellenberg, Buch, Pfaffenhofen und Weißenhorn. Dafür wurden mehr als 100 ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer geschult. Insgesamt nahmen 942 Kinder an den Stadtranderholungen teil. 2014 waren es 928 Kinder gewesen (+ 1,5 Prozent). Beim Basteln, auf den Bauspielplätzen, bei Sport und Spiel sowie diversen Ausflügen kam keine Langeweile auf. Der neue KJR-Vorsitzende Philipp Müller zog dieses Resümee: „Die Stadtranderholungen waren wieder ein voller Erfolg.“ Zum ersten Mal lud der KJR die SRE-Betreuerinnen und Betreuer zu einem Helferfest ein.

Ansprechpartner:

Philipp Müller

Kreisjugendring Neu-Ulm

Telefon: 0731/97 75 97 90

E-Mail: info@kjr-neu-ulm.de

Vorstellung des Jugendmigrationsdienstes im Landkreis Neu-Ulm

Der Jugendmigrationsdienst (JMD) Neu-Ulm mit Außenstellen in Günzburg, Dillingen, Donauwörth und Nördlingen ist Teil des Erziehungs- und Jugendhilfeverbands Donau-Iller der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg und hat seinen Sitz in Neu-Ulm in der Kasernstraße. Die beiden Mitarbeiterinnen Claudia Stahl (Stadt und Landkreis Neu-Ulm) und Ulrike Barth (Außenstellen) unterstützen jugendliche Migrantinnen und Migranten (im Alter von 12 bis 27 Jahren) und deren Eltern mit individuellen Angeboten und durch professionelle Begleitung bei ihrem Integrationsprozess in ihrem neuen Lebensumfeld. Neben der Beratung gehören auch Sprachkurse, Elterninformationsgespräche und interkulturelle Seminare zum Angebot.

Im Jahr 2015 betreute der JMD Neu-Ulm insgesamt 422 junge Menschen mit Migrationshintergrund. Davon waren 137 weiblich und 285 männlich. 197 junge Zuwanderer nahmen das JMD-Beratungsangebot zum ersten Mal wahr. Das bedeutet, dass 47 Prozent der Gesamtbetreuten Neuzugänge waren.

Ansprechpartner:

Tilman Lassernig

Leiter des Fachbereichs „Jugend und Familie“

Telefon: 0731/7040-250

E-Mail: tilman.lassernig@lra.neu-ulm.de

Projekt „Familienpaten im Landkreis Neu-Ulm“

Weil der Bund die Verwaltungsvereinbarung zur „Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ mit den Ländern um zwei Jahre bis 31. Dezember 2017 verlängert hat und damit das Projekt „Familienpaten“ weiter in voller Höhe finanziert, hat Landrat Thorsten Freudenberger für das staatliche Landratsamt Neu-Ulm den bis 31. Dezember 2015 befristeten Vertrag mit dem ASB-Kreisverband Neu-Ulm über die Koordination und Bereitstellung der Familienpaten vorläufig bis zum 31. Dezember 2017 verlängert.

Der Fachbereich „Jugend und Familie“ im Landratsamt Neu-Ulm und der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) arbeiten im Landkreis bei dem Projekt „Familienpaten“ zusammen. Familienpatinnen oder -paten sind ehrenamtliche Helferinnen/Helfer, die etwa drei Stunden in der Woche eine Familie bei der Lösung von Alltagsaufgaben oder -problemen unterstützen. Vor allem der Soziale Dienst und die Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi), beide am Landratsamt Neu-Ulm angesiedelt, vermitteln Familien, die unterstützungsbedürftig sind. Etwa ein Jahr lang dauert die Patenschaft; in dieser Zeit sollen die Familienpaten ihre Schützlinge dazu befähigen, wieder selbständig ihren Lebensalltag zu meistern. Seit März 2014 sind die ersten Paten im Einsatz. Laut Jugendamtsleiter Tilman Lassernig arbeiten sie „sehr erfolgreich“.

Die Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ des Landkreises kümmert sich um die Werbung und Vermittlung der Interessenten, die Patin werden wollen. Die Ausbildung zur Familienpatin, die nach einem festen Lehrplan in 36 Unterrichtsstunden abläuft, obliegt einer Koordinatorin des ASB. Bis 31. Dezember 2015 war dies Marion Kalokerinos. Sie hat den ASB zum Jahreswechsel verlassen, um sich einer neuen beruflichen Aufgabe anzunehmen. Ihre Nachfolgerin ist Inka Mast. Sie stellte sich in der Berichtssitzung des Jugendhilfeausschusses vor.

Ansprechpartner:

Tilman Lassernig

Leiter des Fachbereichs „Jugend und Familie“

Telefon: 0731/7040-250

E-Mail: tilman.lassernig@lra.neu-ulm.de

Sachstand Umsetzung des § 72 a SGB VIII („Erweitertes Führungszeugnis“)

317 Vereine, Verbände, Kommunen und Organisationen haben mittlerweile die Vereinbarung über den Kinder- und Jugendschutz mit dem Landratsamt Neu-Ulm unterzeichnet und wieder zurückgeschickt. Sie haben sich damit verpflichtet, nur solche Personen in der Jugendarbeit einzusetzen, die ein „erweitertes Führungszeugnis“ vorgelegt haben, in dem keine Vorstrafen wegen (Sexual-)Delikten gegen Kinder und Jugendliche eingetragen sind.

22 Adressaten haben noch keine entsprechende Vereinbarung mit dem Jugendamt geschlossen. Die Rücklaufquote liegt damit bei 93,5 Prozent. Das berichtete Kreisjugendpfleger Reinhold Kwiedor.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss, den Säumigen noch bis zum 30. Juni 2016 Zeit zu geben, ihre Vereinbarungsformulare unterschrieben einzureichen. Im Herbst wird der Jugendhilfeausschuss dann entscheiden, welche Sanktionen gegebenenfalls gegen Unwillige verhängt werden. Möglich wäre zum Beispiel, Vereinsfördermittel nur noch in eingeschränktem Maße oder gar nicht mehr zu gewähren.

Ansprechpartner:

Reinhold Kwiedor

Kreisjugendpfleger

Telefon: 07303/9664-31

E-Mail: reinhold.kwiedor@lra.neu-ulm.de

Vorberatung des Haushaltsplanentwurfes 2016

Der Jugendhilfeausschuss hat den Teilhaushalt „Jugend und Familie“ vorberaten und den Ansätzen zugestimmt. Gleichzeitig empfahl der Ausschuss dem Kreistag, den Teilhaushalt im Rahmen des gesamten Haushaltsplanes zu genehmigen.

Der Jugendhilfeausschuss befasste sich mit einem Haushaltsvolumen im Ergebnishaushalt von 15,54 Millionen Euro. Bei einem Gesamthaushaltsvolumen von 158,44 Millionen Euro entspricht dies einem Anteil von 9,81 Prozent.

Die geplanten ordentlichen Aufwendungen steigen im Vergleich zum Vorjahr inklusive der Personal- und Sachaufwendungen um rund 1,84 Millionen Euro auf 15,54 Millionen Euro. Davon entfallen 2,55 Millionen Euro auf die Personal- und Versorgungsaufwendungen (2015: 2,1 Millionen Euro). Dieser Anstieg ergibt sich aus Höhergruppierungen, den anstehenden Tarif- und Besoldungserhöhungen sowie der Notwendigkeit, zusätzliche Personalstellen zu schaffen. Bei den klassischen Verwaltungs- und Sachaufwendungen sind mit rund 225.000 Euro circa 10.000 Euro mehr veranschlagt als 2015.

Die restliche Steigerung von 1,37 Millionen Euro entfällt auf die reinen Transferaufwendungen, die nun bei rund 12,76 Millionen (2015: 11,39 Millionen Euro) liegen. Ausschlaggebend dafür sind insbesondere die voraussichtlichen Aufwendungen für die Betreuung und Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge: 2016: 3,08 Millionen Euro; 2015: 2,27 Millionen Euro; 2014: 0 Euro. Weitere Steigerungen bei den Transferaufwendungen ergeben sich unter anderem im Bereich Pflegekinderwesen (+ 100.000 Euro), bei den ambulanten Maßnahmen (+ 125.000 Euro), den stationären Leistungen (+ 105.000 Euro) sowie der Eingliederungshilfe und den Hilfen für junge Volljährige (+ 55.000 Euro).

Demgegenüber erhöhen sich die Erträge lediglich um 0,97 Millionen Euro auf 4,13 Millionen Euro (2015: 3,16 Millionen Euro). Die Erhöhung ergibt sich aus der Kostenerstattung für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge und den Kostenbeiträgen der Eltern in der regulären Jugendhilfe.

Im Saldo resultiert für den Teilhaushalt „Jugend und Familie“ ein Zuschussbedarf (Netto-Belastung) von 11,45 Millionen Euro (+ 0,87 Millionen Euro).

Ansprechpartner:

Mario Kraft

Kreiskämmerer

Telefon: 0731/7040-130

E-Mail: tilman.lassernig@lra.neu-ulm.de